

Der Gauleiter auf dem Großdeutschland-Ring

Der Großdeutschlandring, die moderne Rennstrecke für Wagen, geht mit raschen Schritten seiner endgültigen Vollendung entgegen. Nur noch an wenigen Stellen braucht die letzte Hand angelegt zu werden, und im September wird das letzte Stück Fahrbahn angelegt sein. Jeder Besucher des fächerförmigen Geländes wird dann Gelegenheit haben, sich von dem hervorragend angelegten, genau zehn Kilometer langen Kurs ein Bild zu machen.

Reichsstatthalter Gauleiter Mutzmann nahm sehr Gelegenheit, sich vom Stand der Arbeiten zu überzeugen. Er besichtigte vom Start- und Zielort der Strecke aus einmündend den Rennkurs und ließ sich aufs genaueste Bericht erlangen. Auf einer Fahrt über die fertigen Teile der landschaftlich hervorragend gelegenen Strecke nach WDR-Übergruppenführer sein selbst dem Gauleiter die Erläuterungen. In der Begleitung des Gauleiters befanden sich Minister Leut Reichsbanpionier Tilmann von der Reichsbanpionier, der älteste Übergruppenführer Sachse, ferner 44-Gruppenführer Koppke, WDR-Gruppenführer Zimmermann sowie Generalkommandant Dr. Müller.

Gauleiter Mutzmann ein tatkräftiger Förderer des Projektes des Großdeutschlandringes und des Motorsportverbandes in Sachsen überhaupt, gab während der Fahrt seiner Freude über die großen Fortschritte auf dem Ring Ausdruck und sprach den Beteiligten seine Anerkennung über das bisher geleistete aus. Dabei gab der Gauleiter den Sachbearbeitern mehrere Anregungen hinsichtlich der Erhellung der Tribünenbauten und sonstiger technischer Einzelheiten.

Wenn auf dem Großdeutschlandring im kommenden Jahr zum ersten Male die Motoren der Rennwagen anfordern werden, wird der Zuschauer dann die beiden modernen Rennstrecken Großdeutschland aufweilen.

Gauleiter Mutzmann hat übrigens, wie wir hören, sein Interesse zu dem „Großen Preis von Großdeutschland für Motorräder“ am Sonntag auf dem Sachsenring zugesagt.

Zuschüßlung mit dem neuen Sachsenring

Serafini und Mansfeld die schnellsten Fahrer des Tages. Auf dem Sachsenring Hohenstein-Ernstthal dauern seit Donnerstag 8 Uhr morgens die Motoren, Tausende von Zuschauern hatten sich schon am ersten Trainingstag für den Großen Preis von Großdeutschland für Motorräder 1939 auf dem Sachsenring, der durch überaus umfangreichen Umbau in diesem Jahre seine letzte Vollendung erfahren hat, eingefunden.

Am Nu von dem mitreißenden Jubel der Motoren in seinen Wangen geblieben, erlebten sie ein Training, das so recht nach dem Herze der motorsportbegeisterten Volksgenossen und für den Großen Preis selbst verheißungsvoller kauft ist.

In allen Klassen wurden die Zeiten des Rennens im Vorjahr unterboten.

Diese ersten Trainingsstunden sind für die Schachbühnenbummer ein erlebnisreiches Wiedersehen mit der internationalen Elite der Motorradrennfahrer. Bis Nationen haben ihre besten Fahrer zum Sachsenring entsandt, und am Sonntag werden hundert Fahrer am Start erscheinen. Heute aber wird erst einmal Zuschüßlung mit dem neuen, noch schneller gewordenen Sachsenring ankommen.

Die Italiener haben sich als erste auf die 8,71 Kilometer lange Strecke begeben. Der Saxony-Sieger Serafini und sein Marlonfahrer Valsati drehten auf ihren 500er-Vitara-Maschinen Runde um Runde. Aber auch ihre deutschen Sportkameraden in der schweren Klasse, Mansfeld, Karl Mühlhans und Edermeier schickten gleich darauf auf ihren BMWs donnernd über den Sachsenring. Von Runde zu Runde werden die Zeiten verbessert.

Der Dresdener Mansfeld, der nach zwei Jahren Pause zum ersten Male wieder ein Rennen bestritt, zieht durch sein schneidendes Fahren immer mehr die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf sich. Einfach großartig, wie schnell er sich mit der ihm ungewohnten Maschine und mit dem neuen Sachsenring vertraut macht. Vom Stundenbestzeit von 188,3 Min. (4:47,1) in der ersten Runde erreicht er bis 10 Uhr einen Schnitt von 137,8 Kilometerstunden (3:43,7) und verbessert seine Zeit im Laufe des Trainings noch auf 145,1 Kilometerstunden (3:37,1). Knapp vor ihm liegt Serafini, der in 3:55,4, gleich 145,9 Kilometerstunden, der schnellste Fahrer des Tages ist.

Sachsenring lebendiger schneller

Im vorzüglichen Rennen um den Großen Preis von Euro-

pa war weiter in 3:37,1, gleich 142,2 Kilometerstunden, die schnellste Runde gefahren. Beim Verzicht ist zu berücksichtigen, daß der Kurs im Vorjahr etwas kürzer war, die Strecke in diesem Jahr aber durch Kurvenveränderungen länger zu durchfahren ist. Die Ergebnisse des ersten Trainingstages unterstreichen also unsere Voraussage eines harten Kampfes zwischen BMWs und Vitara am Sonntag.

Europameister Aluge (BMW), der mit seinem Stützführer Petruschi am Sonntag in Saxony 24.000 Zuschauer durch einen tollen Zweikampf begeisterte, hielt sich im ersten Training der Vitara-Klasse noch etwas zurück. Mit seiner schnellsten Runde in 4:35,4, gleich 128,0 Kilometerstunden, ließ er sich von dem Italiener Valsati (Vita Guzzi) in 3:58,6, gleich 132,0, und Verursache in 4:02,2, gleich 128,7 Kilometerstunden, etwas übertreffen.

Hühnelein kommt zum Sachsenring

Reichsstatthalter Gauleiter Mutzmann hat sich am Sonntag im Vorfeld des Trainings für den harten Kampf der schnellsten Rennmaschinen der Welt auf dem Sachsenring eingeleitet. Die Teilnahme an dem bekannten Rennen führt auf einer BMW-Maschine. Mansfeld ist allen Motorsportfreunden als schneller und fähiger Fahrer bekannt. Nach längerer Pause — er startete zum letzten Male beim ersten Sachsenring-Tagestreffen 1937 — wird er wieder in den Kampf der europäischen Rennfahrerelite eingreifen.

Mansfeld fährt das Rennen als Privatfahrer auf einer Vitara-Maschine in der schweren Klasse. Seine Hauptgegner werden die beiden Italiener Serafini und Valsati auf ihren 500er-Vitara-Maschinen sein. Wenn man noch die weiteren dreißig Fahrer der Vitara-Klasse berücksichtigt, steht fest, daß das Rennen der schweren Maschinen einen harten und spannenden Kampf geben wird. Serafini fuhr 1938 die schnellste Runde, die je auf dem Sachsenring gefahren wurde, und zwar in der Zeit von 3:36,1, das ist ein Mittel von 143,2 Kilometerstunden. Der wesentlich schneller werdende Sachsenring wird am 13. August eine höhere Geschwindigkeit erlauben und es kann — ohne die anderen Fahrer zu unterdrücken — mit einem verbissenen Zweikampf Mansfeld-Serafini gerechnet werden.

Karl Mühlhans ist bereits am Sachsenring eingetroffen. Sein Start erfolgt auf Wunsch des Führers des Deutschen Kraftfahrports, Korpsführer Hühnelein.

Außer den BMW-Wagen werden die Zuschauer an Sachsenring den Rennfahrer Rudolf Haffe mit seinem Auto-Union-Rennwagen sehen.

Korpsführer Reichsleiter Hühnelein wird am 13. August der internationalen Spitzenveranstaltung des Kraftfahrports auf dem Sachsenring beiwohnen und selbst die Eröffnung und Siegerehrung vornehmen.

Eutichoff „Graf Zeppelin“ kommt zum Sachsenring

Eine freudige und leistungsfähige Nachricht zugleich wird von der Organisationsleitung des „Großen Preises von Großdeutschland für Motorräder 1939“ ausgeben: Das Eutichoff 23.130 „Graf Zeppelin“ kommt am 13. August anlässlich der internationalen Spitzenveranstaltung des Kraftfahrports auf dem Sachsenring.

23.130 wird während des Kampfes der schweren Maschinen in ganz geringer Höhe über dem gesamten Renngebiet bei Hohenstein-Ernstthal kreuzen, so daß die Zuschauer das Eutichoff gut beobachten können.

Von Bord des Eutichoffes aus wird ein Sprecher die Eindrücke, die die Zeppelin-Ansichten vom Rennen haben, über den Funklaut und über die hundert Stredenlautsprecher übermitteln.

Der 13. August wird also den Besuchern am Sachsenring große Eindrücke geben. Die Hunderttausende werden den Kampf der besten Rennfahrer der Nationen auf den schnellsten Maschinen der Welt um den Großen Preis von Großdeutschland und um den Ehrenpreis des Führers erleben; sie werden den Rennfahrer Rudolf Haffe auf seinem Auto-Union-Rennwagen und den Volkswagen „Kraft durch Freude“ sehen und gleichzeitig in der Luft das stolze Eutichoff 23.130 „Graf Zeppelin“ beobachten können.

Volksgenossen, leistet Erntehilfe!

NSFK-Gruppe 7 beim „Reichssporttag“

Zum dritten Male wird beim Reichssporttag des Jahres die jüngste Abteilung der Bewegung „Das NS-Fitgerkorps“ in Nürnberg am Führer vorbeimarschieren. Insgesamt marschieren die nationalsozialistischen Fitger mit ihrem Korpsführer und den Gruppenführern an der Spitze im hohen Marschschritt zu insgesamt 2500 Mann auf. Unter ihnen sind ebenfalls die judendeutschen Kameraden vertreten. Für die judendeutschen Kameraden wird die erstmalige Teilnahme am Paratag ein besonderes Erlebnis sein, da ihnen die ersten fünf Turnstunden im Bereich der NSFK-Standarte 40 verfallen werden.

Die NSFK-Standarten 36 bis 39 erhalten je eine neue Turnmaschine, so daß die NSFK-Gruppe 7 (Eibe-Saale) mit einem Reichsfitger, 19 Turnmaschinen und 250 Fitgeren am Vorbemerklich teilnimmt. Alle Teilnehmer werden zwei Tage vor dem Abtransport in Dresden zusammengezogen, wo sie vom NSFK-Gruppenführer Zimmermann ein nochmaliges befehlen werden.

Der Marschblock 1 des NS-Fitgerkorps wird vom Führer der NSFK-Standarte 39, Leipzig, Standartenführer Fauer, geführt. Die Männer der Gruppe 7 marschieren im ersten Marschblock; sie werden im Heiliger Kanoniker untergebracht. Auch die den NS-Kampfbühnen ist die NSFK-Gruppe Eibe-Saale mit sieben Einzelsportlern vertreten.

Schiffahrt und Schifffahrt 82. verließen Brau

Am Donnerstagmorgen erfolgte der Abmarsch der Einheiten der Schifffahrt in der schiffahrt 82, die die Stadt Brau seit Dresden überbrachte. Sie nahmen vor dem Abmarsch auf dem Hauptplatz Aufstellung, wo sie Oberbannführer Hopmann verabschiedete.

Eine viertel Million Besucher

Die Deutsche Kolonialausstellung Dresden 1939 hat ihre Ausstellungszeit in unverminderter Stärke auf. Der Besuch ist außerordentlich stark; besonders über das Wochenende herrscht jeweils in der Ausstellung Hochbetrieb. Die bisherige Besuchersumme beträgt bereits über 250.000, ein Erfolg, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Zwei Dresdener Touristen vermisst, einer abgehört

Aus Saas-See (Santon Wallis) wird gemeldet: Im Saas-See werden zwei Touristen aus Dresden, Franklein Krebs von Fiedler und Dr. Hans Grähler, vermisst. Sie waren am 11. Juli, ohne Angabe ihres Heiles, von Saas-See abgehört. Erst nach acht Tagen kehrte man sich, daß sie an jenem Tag in der Weiskopf-Hütte waren und tags darauf die Weiskopf-Hütte verlassen wollten. Anwohner machten sich zwei Verhörerpartien auf, die eine nach der Weiskopf-Hütte und die andere nach der Almageller Alp. Trotz eingehender Nachforschungen wurden von den Vermissten keine Spuren gefunden. Man vermutet, daß die beiden Touristen schon bei dem Aufstieg die Route verfehlt haben und in einen Spalt gelangt sind.

Bei einer Veratour nach der oberhalb des Bierwaldbühler Sees gelegenen Hammerisch-Wand führte der aus Dresden kommende Währler Privatmann Josef Remens über eine Schuttmauer hinweg in die Tiefe. Der Bergsturz wurde erst vor aufgehoben. Man nimmt an, daß ein Schrodenfall des heranziehenden Mannes zu dem Unglück geführt hat.

Kunst und Kultur

Ausstellung „Große Männer Sachsens im Bild“

Die kulturhistorisch und künstlerisch einzigartige Ausstellung „Große Männer Sachsens im Bild“ auf der Brühlischen Terrasse in Dresden hat bis jetzt rund 12.000 Besucher aufzuweisen. Die vom Heimatwerk Sachsen unter Schirmherrschaft des Reichsstatthalteres veranstaltete Ausstellung ist nur noch bis 3. September geöffnet, und zwar werktags von 9 bis 18 Uhr, Sonntags von 10 bis 18 Uhr.

Der Gauleiter beachtlichste NS-Sieger im Radsport

Gauleiter Martin Rutschmann hat am Sechstenhürter Radel in einem Gleichmüdigkeitsrennen seine Anerkennung ausgesprochen für die Leistungen und Erfolge, die die Vertreter der sächsischen Hiltlerjugend bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Radsport in Köln erzielten.

18. August: Dresden im Feuerzauber

Ein NS-Feuerverweil wie noch nie! Hunderttausende werden am Freitag, 18. August, am Rönischduler in Dresden ein Feuerwerk erleben, wie sie es in diesem Umfang in Dresden noch nie gesehen haben. Das ist keine Übertreibung. Die mit der Vorbereitung des Feuerwerkes beauftragten Mitarbeiter der NSFK „Kraft durch Freude“ versichern, daß das diesjährige Feuerwerk am Rönischduler noch größer und viel schöner werden wird als im vergangenen Jahr. Eine ganze Stunde lang wird das Schloßviertel inmitten eines einzigartig schönen Feuerzaubers liegen.

Zum ersten Male werden Minen in der Elbe explodieren, dabei werden Wasserfäden bis zu achtzig Meter aufsteigen. Wasserfälle in Licht und Gold werden von der großen Freitreppe am Rönischduler in die Fluten der Elbe tauchen. Dem Feuerwerk werden wasserportliche Vorführungen auf der Elbe vorausgehen. Die Vorbereitungen für diese Großveranstaltung sind lebhaft im Gange.

Besonders zu beachten ist, daß das ganze Gebiet der Rönischduler einschließlich sämtlicher Brücken und Ufer vollständig absperrt wird und nur Abgehende-Anwender des Rönischduler, die Brücken, das Eisenwerk und die Brühlische Terrasse betreten dürfen.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Antilige Berliner Notierungen vom 10. August

(Ermittlung der Notierungen ohne Gewähr.)
Berliner Wertpapierbörse. Bei größtenteils nur kleinen Abweichungen war die Gesamtentwicklung der Aktienbörse verhältnismäßig widerstandslos. Am Geldmarkt wurden die Sätze für Monatsgeld um 0,12 v. h. auf 2,37 bis 2,62 v. h. heraufgesetzt. Die amtliche Notierung für Staatsanleihe erfolgte auf der Basis des Vortages. Der Umsatz betrug etwa 2,3 Mill. RM. Auf: Juni 94,87, Juli 94,87, August und September 94,00. Steuerausweise 1 waren mit 98 im Verkehr. Am Markt der ausstehenden Reichsdarlehensanleihen kamen nur kleine Spitzenverträge heraus. Die Umwidlungsanleihe ermäßigte sich auf 93,00. Reichsbahn-Vorzugsaktien blieben unverändert, 1936er Reichsbahn-Schuldenschein eine Kleinigkeit erhöht.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Sachverständigen: Hermann Eißler, Wilsdruff, zugleich beratend für den gesamten Bereich sächsischer Wirtschaft. Sachverständigen: Kurt Hoyer, Wilsdruff. Druck und Verlag: Wilsdruff-Verlag, Wilsdruff. Wilsdruff, D.M. VI. 1939: 1506. — Zur Zeit in Preisliste Nr. 8 gültig.

Amthliche Verköndigung.

Freibank

Sonnabend, den 12. August 1939, von vormittags 9 Uhr an Verkauf von Schweinefleisch in rohem Zustande zum Preise von 40 Pfg. je 1/2 kg.

Wilsdruff, 11. August 1939.

Der Bürgermeister.

Schützenhaus-Lichtspiele Wilsdruff

Harry Piel

Heute Freitag und Sonnabend 1/2, 9 Uhr. Sonntag 1/2, 5, 1/2, 7, 1/2, 9 Uhr

Ein echter Harry Piel-Film, spannend von Anfang bis Ende!

Sensationen — wie noch nie!

mit Harry Piel, Ruth Ewaler, Elisabeth Wondt u. v. a. m.

Tiger, Elefant, Pflanz, Monstros und Affen sind neben den Menschen die Partner Harry Piel in diesen aufregenden und spannenden Film! Ein Film aus dem Leben der Artisten — aus der aufregenden Welt des Zirkus! Wieder ein Harry-Piel-Film, der jung und Alt begeistert wird!

Für Jugendliche erlaubt!

Sonntag 1/2, 5 Uhr auch für Kinder das volle Abendprogramm! Wochenschau! Beiprogramm!

Verreist bis 26. August Ernst Hartmann, Dentist

„Amtshof“ Wilsdruff

ladet alle Volksgenossen von nah und fern in seine neugestalteten Gasträume für Sonnabend, den 12. August 1939 herzlichst ein. Erfreuen Sie uns bitte mit Ihrem Besuch Küche und Keller von Ruf

Sonnabend Lange Nacht

G. Jahrmarkt und Frau

Dentist Hartmann, Mohorn verreist vom 12. 8. 39 bis 26. 8. 39

Fordern Sie stets

Tausende verwenden seit Jahren THERAZOL als Kollipulver. Keine Kollipulver, kein künstliches Süßholz, einfach auf die Zunge streuen. Unzerstörlich für jeden Pferdehalter. Packung für 4 Felle nur 3 RM. Preis in Ihrer Apotheke danach.

Bestimmt: Löwen-Apotheke

Wer auf Anzeigen

verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges!